



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz  
zur Vorstellung der Zensus 2022 Ergebnisse für Bayern

am Freitag, 28. Juni 2024 in Fürth

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Folie 1**

Anrede!

Einleitende

Worte

Der **Zensus 2022** wurde nun **bundesweit abgeschlossen**.

**Folie 2**

Nutzen der  
amtlichen  
Einwohner-  
zahl

Der Zensus 2022 ist die **größte Erhebung der amtlichen Statistik** und folgt auf den Zensus 2011 und die Volkszählung von 1987. Der Zensus 2022 beschränkt sich nicht allein auf das „Zählen“ der Bevölkerung. Die **demographische Struktur** der Bevölkerung – Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Bildung und Erwerbstätigkeit – wird für jede Gemeinde nachgewiesen.

Der Zensus 2022 gibt uns auch einen **differenzierten Überblick zu Gebäuden und Wohnungen** im Land. Er zeigt die Wohnungsstruktur nach vielen Merkmalen wie Größe, Ausstattung und Baujahr und erstmals auch die Nettokaltmiete.

Die Ergebnisse des Zensus bieten **die Grundlage** für Planungen in **Politik** und

**Wirtschaft.** Der **Nutzen** einer so breit angelegten statistischen **Datenerhebung** wie des Zensus 2022 ist aber **noch weitaus größer.**

Die Ergebnisse des Zensus zur Bevölkerung spielen beispielsweise bei den **Wahlen** eine entscheidende Rolle: Die Verteilung und der Zuschnitt von **Wahlkreisen** bei der Bundestagswahl und von **Stimmkreisen** bei der Landtagswahl hängt in Bayern von der Zahl der deutschen und wahlberechtigten Bevölkerung ab (*§ 3 Abs. 1 Satz 2 BWG, Art. 5 Abs. 2 Satz 3 LWG*). Die Einwohnerzahlen der Länder bestimmen auch über die **Stimmenzahl der Länder im Bundesrat** – hier gibt es übrigens **keine Änderungen** nach den Ergebnissen des Zensus 2022.

Die Einwohnerzahl ist aber auch im Bereich **der Finanzen** von großer Bedeutung: Nicht nur die **Finanzausgleichszahlungen** des **Freistaats** an die **Kommunen** richten

sich grundsätzlich nach ihrer Einwohnerzahl, sondern auch die Zahlungen im **Länderfinanzausgleich. 2023** trug **Bayern** mit seinen **9,13 Milliarden Euro** (9.130.323.000) **fast die Hälfte** (49,83 Prozent) zum gesamten Länderfinanzausgleich bei.

### **Folie 3**

Bedeutung  
des Zensus

Auch dieses Mal wurde der Zensus **registertgestützt durchgeführt**. Das bedeutet, dass anstelle einer Volkszählung – wie zuletzt 1987 – zunächst auf **Daten aus geeigneten Verwaltungsregistern** zurückgegriffen worden ist. Zusätzlich haben circa 2,3 Millionen Menschen im Rahmen der **Haushaltsbefragung** und der Befragung in Wohnheimen Auskunft gegeben. Der Zweck dieser Befragungen war die **Qualitätssicherung** sowie die Erhebung weiterer Merkmale, die nicht oder nicht hinreichend verlässlich in den Melderegistern enthalten sind.

Meine **Damen** und **Herren**, ich möchte Ihnen nun eine **Auswahl der Ergebnisse** vorstellen.

**Folie 4**

Veränderung  
der Bevölke-  
rungszahl

Zunächst zur **Bevölkerungszahl**: Zum **Zensusstichtag, 15. Mai 2022**, hatte der Freistaat Bayern **13.039.684 Einwohnerinnen und Einwohner**.

Damit ist die **bayerische Bevölkerung** in den 11 Jahren seit dem letzten Zensus 2011 **um knapp 5,2 Prozent gewachsen**. Gleichzeitig sind dies aber auch 291.435 Personen – das heißt 2,2 Prozent – weniger als in der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 und der uns übermittelten Bevölkerungswanderung.

**Bis auf Oberfranken** mit einem Rückgang von 1,5 Prozent (*16.011 Personen*) ist die Bevölkerung in **allen bayerischen Regierungsbezirken gewachsen**. Das **größte Wachstum** verzeichneten **Oberbayern** mit 8,1 Prozent (*350.822 Personen*) und **Schwaben** mit 6,4 Prozent (*113.806 Personen*).

**Folie 5**

Demographi-  
scher  
Wandel

Auch der **demographische Wandel** ist in den Zensusergebnissen abgebildet: Das **durchschnittliche Alter** der Bevölkerung

in Bayern liegt bei **43,7 Jahren**. Zwar liegt es immer noch **unter dem Bundesdurchschnitt** von 44,3 Jahren, ist aber seit der letzten Zensuserhebung auch um mehr als ein Jahr (*2011: 42,5 Jahre*) gestiegen. Diese Entwicklung sehen wir abgebildet in der **Bevölkerungspyramide**.

Die Generation der sogenannten **Baby-boomer** – als Orientierungspunkt die breiteste Ausprägung im Diagramm – ist in der Darstellung weiter nach oben gerückt, also **gealtert**, während die **Geburtsjahrgänge der letzten elf Jahre** seit dem Zensusstichtag in 2011 **weiterhin gering** ausfallen.

Hier sehen wir **regionale Unterschiede**: Wenn wir uns die einzelnen Regierungsbezirke im Detail ansehen, haben **Schwaben** und **Oberbayern** den **größten Anteil von Kindern und Jugendlichen**. Hier liegt das Durchschnittsalter bei 43,6 bzw. 42,8 Jahren. Die Alterung der Bevölkerung in den

anderen Regierungsbezirken fällt deutlicher aus, beispielsweise in **Oberfranken** mit 45,3 Jahren oder in **Unterfranken** mit 44,7 Jahren.

## **Folie 6**

### Staatsangehörigkeiten

*2011: 1,02 Millionen  
(8,2 Prozent der Gesamtbevölkerung)*

Bleiben wir bei den Menschen, die in Bayern **ohne deutsche Staatsbürgerschaft** leben: Zum 15. Mai 2022 wohnten insgesamt **1.860.563 Menschen** (*rund 14,3 Prozent*) mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** im Freistaat. Davon stammten 868.911 Menschen (*rund 6,7 Prozent*) aus anderen EU-Staaten und 991.656 Menschen aus nicht EU-Staaten. Von den **1,86 Millionen Menschen** mit einer **nicht-deutschen Staatsangehörigkeit** bildet die Gruppe der **türkischen Staatsangehörigen** den größten Anteil mit 170.880 Personen (*1,3 Prozent an der Gesamtbevölkerung*), dicht gefolgt von **rumänischen Staatsangehörigen** mit 168.812 (*1,3 Prozent an der Gesamtbevölkerung*) und **kroatischen Staatsangehörigen** mit 119.026 Personen (*0,9 Prozent an der Gesamtbevölkerung*).

Seit dem **schrecklichen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine** kommen immer mehr **Ukrainerinnen und Ukrainer** nach Deutschland und auch in den Freistaat. Sie bilden mit etwa 0,9 Prozent (*absolut: 110.799*) mittlerweile die **viertgrößte Gruppe** an Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Vor 11 Jahren dagegen gehörten neben der türkischen und der kroatischen Staatsangehörigkeit die **österreichische** mit 0,6 Prozent und die **italienische** mit ebenfalls 0,6 Prozent zu den vier häufigsten Nationalitäten.

2011:  
569.000 Erwerbstätige  
und 119.000 unter  
18-Jährige

Unter den Menschen mit **ausländischer Staatsbürgerschaft** im Freistaat sind rund **964.000 Erwerbstätige** und **293.000 Kinder und Jugendliche unter 18**.

Dass die bayerische Bevölkerung **gewachsen** ist, liegt – neben den **Wanderungsbewegungen aus anderen Bundesländern** – auch an **diesen Zuzügen aus dem Ausland** und deren **Nachkommen**.



Das zeigt deutlich: Bayern ist als **Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort** gerade auch für Zugewanderte attraktiv. Hier müssen wir jedoch ganz klar unterscheiden zwischen **ausländischen Fachkräften** aus **der EU** und **Drittstaaten**, die gezielt in den Freistaat kommen um hier zu arbeiten, und der **illegalen und unkontrollierten Migration**, die uns vor große Herausforderungen stellt.

Unsere Städte und Kommunen sind an ihrer **Belastungsgrenze**. Dabei geht es nicht nur um **Wohnraum** und andere Ressourcen wie Kitas, Schulen oder die ärztliche Versorgung. Die enormen Zuwanderungszahlen **überfordern unser Sozialsystem** und die **Integrationsfähigkeit** unseres Landes. Dabei ist es im Sinne der Zukunft unseres Landes und unserer Gesellschaft **essentiell**, dass sich neu Ankommende hier **gut integrieren**. Das kann nur gelingen, wenn die **Kapazitäten** hierfür gegeben sind.

Mein **erneuter Appell** an die **Bundesregierung**: Wir brauchen endlich einen **grundlegenden Kurswechsel** in der **Migrationspolitik**, um auch die politische Stabilität zu wahren. Bei der **Innenministerkonferenz** vergangene Woche in Potsdam haben wir wichtige Fortschritte erzielt, auch bei der **Ministerpräsidentenkonferenz**. Das reicht aber bei weitem noch nicht aus!

**Folie 7**

Gebäude- und  
Wohnungszählung

Meine **Damen** und **Herren**, neben der Ermittlung der Bevölkerungszahlen war das zweite wichtige Ziel des Zensus zu erfassen, wie Menschen in Bayern und in Deutschland wohnen. Das Thema „**Wohnen**“ treibt die Menschen um. Mit dem Zensus 2022 liegen nun **stärker differenzierte Daten** für Infrastrukturentscheidungen und Raumplanungen vor. Dies ermöglicht **kleinräumige Analysen** zu Phänomenen, die **nicht an Gemeindegrenzen** Halt machen oder die nur bestimmte Teile einer Kommune betreffen, wie **Leerstände** oder die **Mietpreise**.

Die **Zahl der Wohngebäude** in Bayern lag zum Stichtag 15. Mai 2022 bei **3.135.414** und ist damit um rund 244.000 (243.397) im Vergleich zum vorherigen Zensus (2011: 2.892.017) und der letzten Gebäude- und Wohnungszählung gestiegen. Die Zahl der **Wohnungen** in Wohngebäuden lag am 15. Mai 2022 bei **6.412.657** und ist damit seit 2011 um rund 648.214 gestiegen.

In Bayern leben zum Stichtag 2022 48,6 Prozent der Haushalte in ihrer **eigenen Wohnung** – das sind etwa 5 Prozentpunkte mehr als im deutschen Mittel (43,7 %). Die **höchste Wohneigentumsquote** finden wir auf regionalem Level weiterhin in **Niederbayern** (58,6 %). Der Regierungsbezirk mit dem geringsten Anteil ist **Oberbayern** (40,5 %). Die Wohneigentumsquote ist gerade deshalb erwähnenswert, da sie – je größer sie ausfällt – den Mietmarkt signifikant entlastet.

**Folie 8**

Regionalisierte  
Nettokaltmie-  
ten

Erstmals wurden im Rahmen des Zensus auch die **Bestandsmieten** aller Wohnungen abgebildet. Die durchschnittliche **Nettokaltmiete** lag in Bayern bei **8,74 Euro pro m<sup>2</sup>**, der **zweithöchste Mietpreis** im Bundesvergleich nach Hamburg mit **9,16 Euro pro m<sup>2</sup>**.

**Regional** lassen sich aber auch hier **deutliche Unterschiede** feststellen: Der Regierungsbezirk **Oberbayern** weist mit **10,95 Euro pro m<sup>2</sup>** die höchsten, der Regierungsbezirk **Oberfranken** mit 5,99 Euro die **niedrigsten** durchschnittlichen Mietpreise auf. **München** ist auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte **bayernweiter Spitzenreiter** mit einer Nettokaltmiete von **12,89 Euro pro m<sup>2</sup>**. Überdurchschnittliche Mietpreise sehen wir außerdem – nicht überraschend – für neuere Wohngebäude, die ab 2010 fertig gestellt wurden, sowie in und um die Großstädte.

Gerade vor diesem Hintergrund müssen wir uns **weiterhin darum bemühen**, nicht nur die angespannte Wohnraumsituation,

die vielerorts die Mieten in die Höhe treibt, weiter zu entschärfen, sondern die Attraktivität **aller** Regionen Bayerns – besonders **auch außerhalb der Ballungsräume** – zu erhöhen.

Denn **Ziel der Bayerischen Staatsregierung** ist es, **gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land** zu schaffen. Das gilt insbesondere beim **Ausbau der Infrastruktur**, etwa der **Straßen** oder des **ÖPNV**, der Kitas, Schulen oder ärztlichen Versorgung, aber auch im Hinblick auf die **weiter voranschreitende Digitalisierung** etwa beim **Mobilfunkausbau**.

**Folie 9**

Energieträger  
der Heizung

Meine **Damen** und **Herren**, eine **wichtige Erweiterung** im Zensus war die Frage nach dem **Energieträger der Heizung** in den **Wohngebäuden**. Die **Frage** nach der **richtigen Heizungsart** bewegt die Menschen nicht erst seit dem **desaströsen Heizungsgesetz der Bundesregierung**. Für Bayern sehen wir, dass ein **Großteil**

**der Wohngebäude, 71,5 Prozent**, mit **fossilen Brennstoffen** – also Heizöl, Kohle und Gas – beheizt wird. Eine **bayerische Besonderheit** ist aber auch der **hohe Einsatz von Holz und Holzpellets**. Im bundesweiten Vergleich liegt der Freistaat mit **12,8 Prozent** deutlich über dem gesamtdeutschen Einsatz von nur 5,8 Prozent.

**Folie 10**

Baualtersgruppen

Wir sehen in den **Baualtersgruppen** in Bayern außerdem einen **kontinuierlichen Ausbau** bei der Nutzung **regenerativer Energien**: in Wohngebäuden ab 2010 wurden **verstärkt solar- und geothermische Anlagen** eingebaut. In dieser Altersgruppe werden 35,2 Prozent der Wohngebäude nachhaltig geheizt. Hier lässt sich ein **deutlicher Trend** erkennen, denn in der Altersgruppe 1990 bis 2009 lag der durchschnittliche Wert noch bei 5,4 Prozent und den Altersgruppen davor bei unter 2 Prozent.

**Folie 11**

Haushalte

Der Zensus 2022 gibt auch Auskunft darüber, wie und in welchen **familiären und sozialen Konstellationen** die Bevölkerung

wohnt, wie sie arbeitet und welche **Bildungsgrade** sie hat. Dazu wurde die erweiterte Befragung in der Personenerhebung eingesetzt. Beispielhaft für die Fülle an Ergebnissen hierzu werfen wir noch einen abschließenden Blick auf die Haushalte:

Zum Stichtag in 2022 waren die meisten Haushalte in Bayern **Single-Haushalte** (2.593.919 Haushalte oder 41,91 Prozent aller Haushalte), etwa 1,5 Prozentpunkte weniger als im Bundesvergleich. Regional gesehen gibt es in **Oberbayern** anteilig die **meisten Einpersonen-Haushalte**: Hier sind es **44,6 Prozent**. In **Niederbayern** gibt es anteilig die **wenigsten Single-Haushalte** mit **37,6 Prozent**, hier leben die meisten Haushalte mit drei, vier oder fünf Personen und die Mehrheit der Haushalte bilden sich aus **Paarbeziehungen** mit oder ohne Kinder (52,5 Prozent). Gleichzeitig leben in **Oberfranken** und **Niederbayern** die **meisten Alleinerziehenden** (jeweils 7,5 Prozent).

**Folie 12**

Schlussworte

Meine **Damen** und **Herren**, Sie sehen: Wir haben mit dem Zensus eine **Fülle an Informationen** erhalten, aus denen wir wichtige Erkenntnisse für kluge politische Entscheidungen ziehen müssen.

Der **Zensus** ist die **größte Erhebung der amtlichen Statistik**, bei der die Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder eng zusammengearbeitet haben. In Bayern hat das **Landesamt für Statistik** gemeinsam mit den Erhebungsstellen bei den Landkreisen und kreisfreien Städten die Organisation und Durchführung des Zensus sichergestellt.

Ein **Novum** in diesem Jahr ist die **besonders detaillierte Datenlage**, die uns einen genauen Blick bis auf die **Gemeindeebene** erlaubt. Daher **freue** ich mich, dass das Bayerische Landesamt für Statistik in den nächsten Wochen auch noch **Regional-Presskonferenzen** veranstaltet, in denen der Fokus auf den **einzelnen Regierungs-**



**bezirken** liegt. Am **15. Juli** blicken **Präsident Dr. Thomas Gößl** und ich gemeinsam auf weitere Ergebnisse für Mittelfranken.

Als **Patenland des Zensus** hat das Landesamt für Statistik maßgeblich zur Durchführung des Zensus 2022 beigetragen. **Ich danke** darum **Präsident Dr. Thomas Gößl** und seinen **engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** für ihren Einsatz und übergebe nun an ihn das Wort.